Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

menſch der da redt noch nit wol kan
vmbſichtig in ſeiner rede geſein vnd
zuuor nit hat wol pelunden was vñ
wie er wolle reden wuhin die rede re
ichen werde vnd was dar auſz moge
kumen poſes oder guttes Die ſich oft
vnd lange zeit geubet hant in yren red
den vmbſichtig zu ſein die kumment
ſich dannoch nit wol gehudten ſie fullñ
oft in ſunde in yren reden poch widd
yren willen Wie vil mynr mag das
der menſch gemeyden der noch vnge
vbet iſt vnd vnerfarñ Zum vierden
mal ſo dueſt du anders dan du nach
vnſer regel tun ſoltreſt nach der du doch
gote globt haſt deine ſyeden zu peſſern
Wan in vnſer regel ſtet geſchriben das
wir vns nit allein ſollen hutte vor m
uſzigen worten ſunder vns auch vnder
weillen ſollen enthalten von guten wor
ten durch des willen das wir das ſw
eigen deſt paß halten Vnd iſt auch die
ſunde deſt ſwerer ſo das dem oberſter
oft ermant oder heiſzet meyden vnd
du des dannoch nit laſzen wilt Zum
funfften mal ſo gibſt du deym nachſten
darinne ein poſz ebenpilde vnd piſt
villeicht ein vrſach Das dir darinne
vil nach folgent Vnd treibſt du es et
waſz lange an vnd duſt dich ſein nit
ſchier abe ſo kument dir diſe nachge
ſchriben vbel dauon das ſolich vnnuge
tedinge als nuwe werlich mexen
ſchympff worte leychtrede vnd andere
der gleichen vnd zu lehſt abeziehunge
von den furweſern freuel vrtail der
perſonen murmeln von der helt niſſe
des ordens vnd von ſagunge der oberſten
vnd ander ſolich poſzheit wdent dir
heben zu horen vnd auch zu reden der
tellen eynnibeit wirt dich ötriſzen das
gepet wirt dir vngeſtymack die legñ
wirt dir leyden das gute betrecht niſſe
wirt dir vermyſſchet mit vil eyteln
gedencken die begir de deiner ynnekeit
wirt lawig gotes gedecht niſſe wirt
dir ſelteſem der furſatz des zu nemens
wirt geſwecht die vnuſſt wirt öfn
ſtert oder geplendet zu erkennē die
warheit Vnd von tage zu tage wirdeſt
du ſwecher vnd vnduchtig zu guttem
vnd peruyt vnd ſchneller zu poſzen vnd
wirdeſt krencker zu widderſten der
anwechunge Dar nach folget dañ ob
du auſzerlich zu angelicht der menſchen
zymleich geiſtlich geberde vnd ſieden
heldeſt das ſolich geberde vnd ſieden
ynnewendig nit in warheit ſunder
in gleyſzenheit vnd falſzheit gegrundet
vnd auſzwendig nor mit eim ſcheine
der erwirkeit ub gogen ſeint auſz das
vnd vmb des willen das du den menſchen
deine laſter bergeſt vnd von yn nit vor
ſchnode gehalten werdeſt Vnd ob dich
ymant merket wieleich du piſt vnd
dich leicht heldet oder dich vmb etwas
ſtraffet das du dan deine vbel nit wilt
erkennē vnd demutigeſt oder peſzerſt
dich des nit ſunder du leſzeſt dich duncken
das er nit recht ſche vnd was er dir
due das due er dir von neyde oder haſz
Diese gleiſzenhait weret als lange
piſz das du die ſchemunge zu rucke
gelegeſt dañ meldeſt du an alles begerñ
das vbel das in dir iſt durch offenpar ſunde
andern zu ergernuſſe vnd dir zu groſzem
verdampniſſe vnd geſchicht eſz das